



Merkblatt zur Erstellung und Aufschaltung von Brandmeldeanlagen im Landkreis Cloppenburg



Inhalt

Inhalt	2
1. Das Brandmeldeanlagenkonzept – notwendige Inhalte.....	4
2. Im Landkreis Cloppenburg notwendige Feuerwehrperipherie	6
2.1 Der Torschlüsselkasten	6
2.2 Der Feuerwehrranlaufpunkt (FAP)	7
2.3 Das Feuerwehrinformations- und Bediensystem (FIBS).....	8
2.4 Die Generalschließung	10
2.5 Der Feuerwehrlaufkartendrucker	11
3. Erstellung der Feuerwehrlaufkarten.....	12
4. Erstellung der Feuerwehrpläne nach DIN 14095	13
5. Aufschaltung der Brandmeldeanlage	15
6. Ansprechpartner.....	16
7. Gestaltungsrichtlinie für Feuerwehr-Laufkarten nach AGBF Niedersachsen und LFV- Niedersachsen e. V.....	17
8. Musterfeuerwehrplan.....	29



Dieses Merkblatt soll den Planern bei dem Entwurf und der Aufschaltung von Brandmeldeanlagen (BMA) im Landkreis Cloppenburg Hilfestellung bieten.

Die BMA ist auf Grundlage der DIN 14675 sowie den einschlägigen VDE-Normen zu erstellen, um einen sicheren und dauerhaft zuverlässigen Betrieb zu gewährleisten sowie technische Standards einzuhalten.

Des Weiteren sind die technischen Aufschaltbedingungen (TAB) für Brandmeldeanlagen der Großleitstelle Oldenburger Land (GOL) strikt einzuhalten, damit eine Aufschaltung zur Feuerwehreinsatzleitstelle gewährt wird!



1. Das Brandmeldeanlagenkonzept – notwendige Inhalte

Ein Brandmeldeanlagenkonzept ist die Grundlage für alle weiteren Planungen. Es muss daher direkt nach Genehmigung des Brandschutzkonzeptes und **vor** der Ausschreibung bzw. der Fachplanung und Projektierung erstellt werden. Das Konzept ist im weiteren Planungsfortschritt sowie bei späteren Erweiterungen/Änderungen im laufenden Betrieb regelmäßig zu aktualisieren.

- Erstellung eines Brandmeldeanlagenkonzeptes und anschließende Abstimmung mit der Brandschutzdienststelle des Landkreises Cloppenburg
Im Konzept müssen u. A. folgende Punkte beachtet werden:
 - Entdeckung von Bränden in der Entstehungsphase; Sicherungsbereiche und Überwachungsumfang
 - Schnelle Information und Alarmierung der betroffenen Menschen inklusive Anforderungen an die Barrierefreiheit (Zwei-Sinne-Prinzip);
 - Alarmierungsbereiche: Art und Umfang der Alarmierung; Planzeichnungen von Melderlinien
 - Automatische Ansteuerung von Brandschutz- und Betriebseinrichtungen; sofern vorhanden
 - Schnelle Alarmierung der Feuerwehr und/oder anderer Hilfsorganisationen
 - Eindeutiges Lokalisieren des Gefahrenbereichs und dessen Anzeige
 - hilfeleistende Kräfte des Betreibers, Alarmpläne
 - Feuerwehrpläne nach DIN 14095, Anfahrtsmöglichkeiten von Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr und anderer Hilfsorganisationen
 - Gebäude bzw. Raumnutzung sowie Angaben über Täuschungsgrößen; Angabe von verwendeten Meldern; Technische Maßnahmen zur Vermeidung von Fehlalarmen
 - Standort und Nennung von Feuerwehrperipherie (FIBS, FSK, FSE, etc.)
- Im Brandmeldeanlagekonzept ist die Alarmorganisation nach DIN 14675-1 enthalten. Diese Organisation kann für die Erstellung der Brandschutzordnung Teile A-C gemäß DIN 14096 genutzt werden. Folgende Punkte sind in der Alarmorganisation zu nennen:
 - Die Räumungsanweisungen bzw. die Art der Räumung im Brandfall
 - Die Pflichten und Verantwortlichkeiten der MitarbeiterInnen
 - Die Art und Weise, wie die Personen, die sich im Gebäude befinden, über den Brandfall informiert werden
 - Die Erfordernisse und Maßnahmen zur Lokalisierung des Brandes
 - Die Unterteilung des Sicherungsbereiches in Alarmierungsbereiche
 - Art der Alarmierung der Feuerwehr (automatisch oder per Telefon)
 - Zugangsmöglichkeiten für die Feuerwehr durch eingewiesenes Personal schaffen, sofern erforderlich
 - Austausch von Kontaktdaten der Ansprechpartner im Alarmfall mit der Großleitstelle Oldenburger Land und im Feuerwehrplan
 - Das Vorgehen bei Falschalarmen und Störungen



- Änderungen der Alarmorganisation zwischen Tag und Nacht oder zwischen Arbeits- und Feiertagen



2. Im Landkreis Cloppenburg notwendige Feuerwehrperipherie

Damit ein Brandmeldealarm durch die Feuerwehren im Landkreis Cloppenburg schnell und effizient abgearbeitet werden kann, müssen folgende Einbauten zur Bedienung durch die Feuerwehr vorhanden sein:

2.1 Der Torschlüsselkasten

- Sofern das Betriebsgelände durch eine Zaunanlage mit Tor verschlossen wird, ist der Torschlüsselkasten der Fa. Kruse über die Brandschutzdienststelle per E-Mail zu bestellen. In der Email sind die Liefer- und Rechnungsadresse anzugeben. Dem Betreiber der BMA wird der Kasten zum Anbringen am Tor geliefert. Die Schließung wird ausschließlich der Brandschutzdienststelle zugesendet. Es ist nach Anbringung des Kastens durch den Betreiber ein Termin mit der Brandschutzdienststelle zu vereinbaren, in welchem das Schloss eingebaut wird. Bei diesem Termin ist ein beschrifteter Schlüssel mit Schließung für die Zaunanlage bereitzustellen.
- Beachten Sie hierzu das Merkblatt zur Bestellung und Anbringung eines Torschlüsselkastens im Landkreis Cloppenburg

Feuerwehrschlüsselkasten am Tor der Zaunanlage:





2.2 Der Feuerwehranlaufpunkt (FAP)

- Der Feuerwehranlaufpunkt (FAP), bei dem sich das Feuerwehreinformations- und bediensystem (FIBS) befindet, ist mit einer roten Blitzleuchte deutlich zu kennzeichnen, sodass die Feuerwehr über die Hauptzufahrt diesen Punkt vom Weiten erkennen kann.

Rote Blitzleuchte (beispielhaft):



- Beim Zugang zum Gebäude sind das Feuerweherschlüsseldepot (FSD), das Freischaltelement (FSE) sowie die Kennzeichnung des Eingangs zum Gebäude anzubringen. Sofern FSD und FSE nicht in die Außenhülle des Gebäudes eingelassen werden können/sollen ist eine Säule aufzustellen.

(Anforderungen zur Generalschließung des Objektes beachten Sie Punkt 6)

FSD verschlossen und geöffnet mit Sicherungsvorrichtungen für die Generalschließung



FSE links in der Wandhalterung und rechts das reine FSE mit Schlüssel:





Kennzeichnung (beispielhaft) des Eingangs, in welchem sich das FIBS befindet:



Verankerte Säule mit Blitzleuchte, FSE und FSD (von oben nach unten):



2.3 Das Feuerwehrinformations- und Bediensystem (FIBS)

- Das Feuerwehrinformations- und bediensystem (FIBS) ist möglichst direkt beim Eingang zu installieren. Innerhalb dieses Schrankes befinden sich:
 - das Feuerwehranzeigetableau (FAT),
 - das Feuerwehrbedienfeld (FBF)
 - das Gebädefunkbedienelement, sofern erforderlich
 - Die 3 zuvor genannten Bauteile werden durch die FIBS-Schließung, nur für die Feuerwehr zugänglich, verschlossen. Die Schließung ist über Fa. Siemer Emstek erhältlich und am Tag der Aufschaltung einzubauen.
 - die Feuerwehrlaufkarten nach DIN 14675-1 (siehe nächsten Punkt)
 - der Feuerwehrplan nach DIN 14095 (siehe darauffolgenden Punkt)
 - der Alarmplan mit den Ansprechpartnern (siehe nächste Seite)

Feuerwehrinformations- und bediensystem mit Inhalt:





Alarmplan mit Ansprechpartnern für die Feuerwehrleitstelle:

Alarmplan	
Elektro Siemer GmbH Wiesenring 1, 49685 Emstek 04473-947700	
Leitzahl:	
Versicherungsobjekt Straße PLZ / Ort Telefon FAX E-Mail	Versicherungsnehmer: Elektro Siemer Wiesenring 1 49685 Emstek Ansprechpartner: H. Wichmann
Vereinbarung über die Aufschaltung einer Brandmeldeanlage auf ein VdS-anerkanntes Wach- und Sicherheitsunternehmen	
Aufschaltdatum: VDS anerkannte BMA / UMA ☐ Ja ☐ Nein ☐ bedarfsgesteuerte Verbindung ☐ mit folgendem Ersatzweg	
Polizei: Leitstelle Oldenburg Feuerwehr: Leitstelle Oldenburg FSO OL: Clearing Leitstelle FSO OL	Tel.: 0441/7995110 Tel.: 0441/7995112 Tel.: 0441/890066
Linienbelegung: 0 Testmeldung 12h 1 Feuer BMA / (GOL) 2 3 4 Sabotage FSD	5 Störung BMA 6 Sabotage UE 7 8 9
Code-Wort: Bei Alarm verlangen!!!!	
Maßnahmenplan: Bei Sabotage FSD und Störung BMA folgende Maßnahmen:	
ML 6 Sabotage UE und 0 Testmeldung darf nur von H. Wichmann 0151-14622097 oder J. Högemann 0160-90804910 in Revision genommen werden!	
Feueralarm BMA geht direkt zur Großleitstelle Oldenburg!!!	
Bei Netz/Akkustörung und Sabotage UE vom Hauptmelder anrufen bei: Firma Elektro Siemer – Tel.: 04473-947700 (Mo-Do von 7 bis 18:30 Fr von 7 bis 12:30) Notdienst Aufschaltung – Tel.: 0151-11611199 (außerhalb der oben genannten Zeiten) Und per Mail an.: technik@siemer-elektro.de	Errichter: Firma: Straße PLZ / Ort Tel.: Fax.: Ansprechp.:
Störung Übertragungseinrichtung: Per Mail an Elektro Siemer: technik@siemer-elektro.de	
Datum	Unterschrift
Kunde	Unterschrift

- Im Alarmplan sind mindestens 3 Personen zu benennen, die innerhalb von 30 min das Objekt erreichen können und technisch mit der Brandmeldezentrale umgehen können.
- Die Feuerwehrlaufkarten, die sich im rechten Bereich des FIBS befinden, sind gemäß den Vorgaben zu erstellen (siehe folgenden Text) und vor Inbetriebnahme durch die Brandschutzdienststelle freizugeben. Die Feuerwehrlaufkarten sind regelmäßig auf ihre Richtigkeit durch den Betreiber zu prüfen und bei Änderungen umgehend zu erneuern. Alternativ kann auch ein Laufkartendrucker beim FIBS vorgehalten werden. Dies ist ebenfalls im Vorfeld mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.
- Neben dem FIBS sind eine Klappleiter und ein Doppelbodenheber diebstahlsicher mittels der FIBS-Schließung zu installieren. Eine Notwendigkeit der Instrumente ist mit der Brandschutzdienststelle bei der Besprechung des BMA-Konzepts abzustimmen.



Beispielhaft Klappleiter und Doppelbodenheber mit Sicherungen:



- Die Schließungen des Landkreises Cloppenburg für den Torschlüsselkasten, das FSE und FSD sind über Fa. Kruse zu erhalten. Die Schlösser werden an die Brandschutzdienststelle geschickt. Die Kästen/Wandhalterungen werden an die Adresse des Bauobjektes geschickt.
Die Schließung des FIBSs, des Doppelbodenhebers und der Klappleiter und sind von Fa. Elektro Siemer zu erhalten und direkt am Tag der Aufschaltung einzubauen.
- Sofern die Beleuchtungsverhältnisse es erfordern, ist entweder beim Zugang zum Gebäude, innerhalb des FIBSs, oder mit Auslösen der BMA ein Schalter/ eine Brandfallsteuerung vorzusehen, die im gesamten Objekt die Beleuchtung aktiviert. Dies ist im Vorfeld mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.

2.4 Die Generalschließung

- Der Generalschlüssel für das Gebäude, mit dem in **jeden Raum** der Zutritt ermöglicht wird, muss im FSD eingeschlossen werden.
- Es sind mindestens 2 Generalschlüssel pro Objekt erforderlich.
Je nach Objekt können mehrere Schlüssel erforderlich werden. Dies ist mit der Brandschutzdienststelle vorab abzustimmen.
- Die **Schließung** ist durch einen klassischen Generalschlüssel oder ein passives Schließsystem (Schlüssel/“Dongle“ ohne Batterie) sicherzustellen. Sofern ein elektronisches Schließsystem mit batteriebetriebenem Schlüssel eingesetzt werden soll, sind zugelassene Schlüssel für Feuerwehren und für den Außenbereich erforderlich. Dies ist im Vorfeld mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.



2.5 Der Feuerwehrlaufkartendrucker

Sofern ein Feuerwehrlaufkartendrucker durch die Brandschutzdienststelle des Landkreises Cloppenburg für die BMA gefordert wird, gelten folgende Anforderungen weiterhin auf Grundlage der DIN 14675 und weiterer Normungen an diese Peripheriegeräte:

- USV-versorgter **Laser-Farb-Drucker**,
- 2 Papierkassetten mit Warnmeldung, wenn eine Kassette leer ist,
- Warnmeldung bei Tonermangel,
- Format A3,
- leichter Karton (120 g/m²)
- Übersichtsplan und Detail-/Geschossplan
Duplex zur Auffindung des Melders sind beim Ausdruck erforderlich.
- Aktive Warn-/Störmeldungen sowie Warnweiterleitung über potenzialfreie Kontakte an BMZ sowie Protokollierung der Störzustände im internen Speicher (wie bei der üblichen „BMZ-Auswertung“) [VdS-konform] (Email/APP, was zutreffend ist),
- zyklische Testdrucke,
- Redundanz über weiteren Netzwerkdrucker (erleichterte Anforderungen an Papier und Größe) oder Vorhaltung der Laufkarten in Papierform (erhöhte Anforderungen für den Betreiber für die Aktualisierung der Laufkarten),
- Hinterlegen von Maßnahmenplänen oder Gefahrstoffkarten zur jeweiligen Meldegruppe über einfache Erweiterung der PDF-Dateien.
- Nachdruckmöglichkeit für die Feuerwehr/Pförtner.

Die Feuerwehrlaufkarten sind folgend beispielhaft dargestellt:





5. Aufschaltung der Brandmeldeanlage

Folgende Punkte müssen vor und während der Aufschaltung der Brandmeldeanlage beachtet und eingehalten werden:

- Es ist mindestens 3 Wochen vor Aufschaltung ein Termin mit der Brandschutzdienststelle zu vereinbaren, damit diese die zuständige Feuerwehr mit einbeziehen kann.
- Die Aufschaltung erfolgt im Beisein des Gemeinde- / Stadtbrandmeisters der jeweiligen Ortsfeuerwehr, der Brandschutzdienststelle, dem Errichter der Anlage, dem Betreiber der baulichen Anlage sowie einem Konzessionärvertreter des Hauptmelders, sofern dieser nicht der Anlagenerrichter ist
- Der Feuerwehrplan und die Feuerwehrlaufkarten müssen freigegeben in der erforderlichen Anzahl vorliegen
- die Ansprechpartner im Notfall (Alarmplan) sowie der Wartungsvertrag und der Konzessionsvertrag für die Brandmeldeanlage müssen unterzeichnet vorgezeigt werden
- Die Ansprechpartner im Notfall müssen innerhalb von 30 min das Objekt anfahren und müssen technisch mit der Brandmeldezentrale umgehen können (vgl. TAB GOL)!
- eine unterzeichnete und mängelfreie Sachverständigenabnahme – hierbei dürfen als einzige Mängelpunkte die fehlenden Schlösser in der Feuerwehrperipherie und die noch nicht durchgeführte Aufschaltung genannt werden – muss vorliegen
- **Generalschließung des Objektes:**
Der Generalschlüssel für das Gebäude, mit dem in **jeden Raum** der Zutritt ermöglicht wird, muss im FSD eingeschlossen werden.
Es sind mindestens 2 Generalschlüssel pro Objekt erforderlich.
Je nach Objekt können mehrere Schlüssel erforderlich werden. Dies ist mit der Brandschutzdienststelle vorab abzustimmen.
Die **Schließung** ist durch einen klassischen Generalschlüssel oder ein passives Schließsystem (Schlüssel/“Dongle“ ohne Batterie) sicherzustellen. Sofern ein elektronisches Schließsystem mit batteriebetriebenem Schlüssel eingesetzt werden soll, sind zugelassene Schlüssler für Feuerwehren und für den Außenbereich erforderlich. Dies ist im Vorfeld mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.
- Beim Abnahmetermin wird eine Probealarmierung durchgeführt
- Die Feuerwehr wird einen Rundgang zum Kennenlernen durch das Gebäude durchführen



6. Ansprechpartner

Hinweise zu baurechtlichen Vorgaben erhalten Sie von:
Brandschutzdienststelle des Landkreises Cloppenburg

Hr. Kenkel

Tel.: +49 4471 / 15-301

Fax.: +49 4471 / 15-308

Email: c.kenkel@lkclp.de

KRUSE Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG

Duvendahl 92

21435 Stelle

Telefon: +49 41 74 / 592-22

Telefax: +49 41 74 / 592-33

E-Mail: vertrieb@kruse-sicherheit.de

Internet: www.kruse-sicherheit.de

Elektro Siemer GmbH

Wiesenring 1

49685 Emstek

Telefon : +49 4473 / 94 77 00

Telefax : +49 4473 / 94 77 02

Fa. Siemens Gebäudetechnik Nord GmbH & Co. oHG

Universitätsallee 18

28359 Bremen

Tel.: 0421 / 364-2237



7. Gestaltungsrichtlinie für Feuerwehr-Laufkarten nach AGBF Niedersachsen und LFV-Niedersachsen e. V.

Inhalt:

	Seite:
1 Allgemeines	2
2 Grundsätzliche Gestaltungsvorgaben	2
2.1 Format, Anordnung und Register	2
2.2 Zeichnungen	3
2.3 Farben	3
2.4 Anzahl und Aufbewahrung	4
3 Gestaltung der Vorderseite	4
4 Gestaltung der Rückseite	5
5 Absprachen / Abnahme	6
6 Aktualisierungen	6

Anlagen:

- **Beispiele für Symbole**
nach DIN 14034-6 (Grafische Symbole für das Feuerwehrwesen)
und VdS-Richtlinie 2135 (Grafische Symbole für Gefahrenmeldeanlagen)
- **3 Muster Feuerwehr-Laufkarten (Vorder- und Rückseiten)**



1 Allgemeines

In jedem Sicherheitskonzept für ein Gebäude oder einer baulichen Anlage ist der Brandschutz integrierter Bestandteil. Dabei wird oft der bauliche und technische Brandschutz mit dem abwehrenden Brandschutz über eine Brandmeldeanlage verknüpft.

Gebäude besonderer Art oder Nutzung oder Gebäude und Anlagen, die auf der Basis von Sonderbauverordnungen errichtet werden sollen bzw. errichtet worden sind, stellen meist ein erhöhtes Risiko dar. Um diese Risiken zu kompensieren sowie die daraus resultierenden Gefahren für die Nutzer und Sachschäden im Schadenfall zu minimieren werden entsprechende Brandmeldeanlagen nach DIN 14675 in Verbindung mit DIN EN 54 und DIN VDE 0833-2 installiert. Diese sollen bei einem Schadenfall das Ereignis entdecken, Brandschutz- und Betriebseinrichtungen ansteuern, für die unmittelbare Alarmierung der Feuerwehr sorgen und das Auffinden des Gefahrenbereiches innerhalb der oftmals komplexen Gebäude und Anlagen sicherstellen.

Damit sich die Einsatzkräfte auch ohne Unterstützung durch ortskundiges Personal im Gebäude orientieren und die Schadenstelle auffinden können, sind Feuerwehr-Laufkarten nach einem einheitlichen Standard zu erstellen.

Feuerwehrpläne nach DIN 14095-1 werden durch diese Pläne nicht ersetzt.

Feuerwehr-Laufkarten sind auch Führungshilfsmittel zur schnellen Orientierung in einem Objekt oder einer baulichen Anlage, werden zur Beurteilung der Lage herangezogen und sollen ggf. Informationen zu besonderen Gefahren und zum Ergreifen von Erstmaßnahmen zur Schadenbekämpfung enthalten.

Feuerwehr-Laufkarten sind zeichnerisch in Anlehnung an DIN 14095-1 „Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen“ zu erstellen

2 Grundsätzliche Gestaltungsvorgaben

Feuerwehr-Laufkarten sind nach dem als Anlage beigefügten Muster, in Form, Farbe und Inhalt auf das jeweilige Objekt bezogen, zu gestalten. **Abweichungen von der Vorlage sind nur im Einvernehmen mit der Feuerwehr zulässig.**

2.1 Format, Anordnung und Register

Die Pläne sind im Format DIN A 3 zu erstellen (DIN A 4 ist die Ausnahme). Sie sind in formstabile Kunststofffolien zu laminieren. Die Feuerwehr-Laufkarten sind zweiseitig auszuführen. Vorder- und Rückseite sind lagerichtig zueinander anzuordnen. Es sind ausschließlich genormte Symbole (Anlage) nach DIN 14034-6 bzw. VdS-Richtlinie 2135, BGV A 8 und Farben nach DIN 14095 zu verwenden.

Jede Feuerwehr-Laufkarte ist mit einem Reiter zu kennzeichnen. Die Nummer auf dem Reiter muss der Nummer der Meldergruppe entsprechen.



2.2 Zeichnungen

Die Grundrisse und der Lageplan sind in Anlehnung an die DIN 1356-1 als Baubestandszeichnung zu erstellen.

Folgende Strichstärken sind (bezogen auf das Format DIN A 3) zu verwenden:

- 0,30 mm für Gebäudeteile (schwarz), **Brandwände schwarz gefüllt**,
- 0,20 mm für alle untergeordneten Bauteile, wie Fensteröffnungen / Türöffnungen, erforderliche Verkehrsflächen in Gebäuden, z.B. Verkaufsstätten/Läger (schwarz),
- 0,18 mm für das Raster (grau),
- 1,50 mm für die Lauflinien (grün, geschlossen),
- 5,00 mm Durchmesser für den Startpunkt der Lauflinie (grün).

Die zeichnerischen Darstellungen müssen formatfüllend sein. Ein Maßstab muss nicht eingehalten oder angegeben werden.

Beschriftungen:

Die Legende ist in 3,5 mm Schrifthöhe, sonstige Beschriftungen sind bis 2,5 mm Höhe, jedoch nicht kleiner als 2,00 mm (je nach Erfordernis) auszuführen.

2.3 Farben

Die Verwendung von Farben erfolgt wie in DIN 14095-1 vorgegeben, also:

- Blau für Löschwasser (Behälter und offene Entnahmestellen),
- Rot für Räume und Flächen mit besonderen Gefahren,
- Gelb für nicht befahrbare Flächen,
- Grau für befahrbare Flächen.

Zusätzlich sind folgende Farben zu verwenden:

- Grün für die Lauflinie und Startpunkt,
- Blau (gerastert oder schraffiert) für durch Löschanlagen geschützte Bereiche (nur bei Darstellung des Sprinklerbereiches),
- Gelb (gerastert oder schraffiert) für Überwachungsflächen von Rauchansaugsystemen und anderen Flächenüberwachungssystemen.

Empfehlung:

Reiter/Linien-Nr./Melderart in Farbe darstellen

- Schwarz für automatische Melder
- Rot für Handmelder
- Blau für Sprinklergruppen/-bereiche



2.4 Anzahl und Aufbewahrung

Für jede an der Brandmelderzentrale (BMZ) oder dem Feuerwehranzeigetableau (FAT) angezeigte Meldergruppe ist eine Feuerwehr-Laufkarte anzufertigen. Sofern eine Sprinklerzentrale (SPZ) vorhanden ist, wird empfohlen den Weg von der BMZ zur SPZ auf einer separaten Feuerwehrlaufkarte auszuweisen (Kartenreiter: SPZ)

Die Feuerwehr-Laufkarten sind griffbereit am Feuerwehranlaufpunkt (FAP), an der BMZ bzw. dem FAT **[LK CLP: FIBS]**, in einem Depot, welches ggf. gegen unberechtigten Zugriff gesichert sein muss, aufzubewahren. Das Depot ist mit einem Hinweisschild nach DIN 4066 mit der Aufschrift

Feuerwehr-Laufkarten

zu kennzeichnen.



3 Gestaltung der Vorderseite

Die Vorderseite beinhaltet mindestens folgende Informationen:

- das Ziffernregister bzw. den Reiter mit der Nummer der Meldergruppe,
- eine Kopfleiste zur Bezeichnung der Meldegruppe, des Meldeortes/-bereiches, der Melderart und -anzahl, der Ebene/Etage,
- die Legende (es sind nur die Symbole darzustellen, die auch Verwendung finden),
- ein Textfeld mit Angaben zum Objekt, dem Anlagenersteller und Datum,
- das Raster bzw. Entfernungsgitternetz (Standard: 20 m, bei großen Gebäudeabmessungen auch bis zu 50 m),
- Nordpfeil,
- Straßen mit Bezeichnung,
- den Lageplan mit Grundrissplan (wie unter 2.2 beschrieben) des Zugangsgeschosses der Feuerwehr (in der Regel das Erdgeschoss),
- die nächstgelegene Wasserentnahmestelle/n (Hydrant, Löschwasserbehälter o. ä.),
- textliche Bezeichnungen der Gebäudebereiche gem. DIN 14095-1,
- Brandwände,
- Feuerwehraufzüge,
- Standorte der/des Blitzleuchte, Feuerwehrschrüsseldepot (FSD), Brandmelderzentrale (BMZ), Feuerwehrranzeigetableau (FAT), Feuerwehr-Bedienfeld (FBF), Freischaltelement (FSE) und **[LK CLP: FIBS]**
- die Hauptzufahrt und den Hauptzugang der Feuerwehr zum Objekt und/oder zur BMZ/FAT und FBF **[LK CLP: FIBS]**,
- den Laufweg zum Überwachungsbereich stumpf als grüne Linie (Lauflinie: siehe 2.2) an der BMZ/dem FAT **[LK CLP: FIBS]** beginnend und mit einer Pfeilspitze am Ende,
- im Laufweg liegende Türen und Treppen
- Treppenräume mit erreichbaren Geschossen

Weiterhin können folgende Angaben erforderlich sein:

- Besondere Hinweise in einer Textzeile unterhalb der Kopfleiste
- Schematische Schnittdarstellung zur Verdeutlichung des Laufweges oder des Überwachungsbereiches (z.B. bei vertikalen Überwachungsbereichen in Treppenräumen),
- Löschwassereinspeisungen für Steigleitungen,
- Bedienelemente für Rauch- und Wärme-Abzugseinrichtungen (RWA), auch mechanisch
- Notausschalter, Gasabsperrschieber o. ä..
- Elektrische Anlagen (ab 1000 kV, Trafo)
- Sprinklerzentralen (SPZ) / Gebäudefunkbedienfeld



4 Gestaltung der Rückseite

Die Rückseite beinhaltet mindestens folgende Informationen:

- die Kopfleiste zur Bezeichnung der Meldegruppe, des Meldeortes/-bereiches, der Melderart und -anzahl, der Ebene/Etage (siehe Vorderseite),
- Beschriftung der Räume entsprechend ihrer Nutzung,
- den gesamten Überwachungsbereich mit den angrenzenden Bereichen,
- den Laufweg zum Überwachungsbereich (Lauflinie: siehe 2.2), beginnend mit Standortpunkt zur ausgelösten Meldergruppe als Fortsetzung von der Vorderseite (vertikal genau ober-/unterhalb der Pfeilspitze auf der Vorderseite),
- im Laufweg liegende Türen und Treppen,
- Brandmelder nach Art (entsprechendes Symbol), mit Gruppen- und Meldernummern,
- Räume mit besonderen Gefahren (flächig rot), mit zusätzlichem Hinweis auf die Gefährdung durch Gefahrensymbole nach BGV A 8, im/in der Nähe des Überwachungsbereiches,
- Bedienelemente für RWA im/in der Nähe des Überwachungsbereiches,
- Wandhydranten bzw. Schlauchanschlussventile an Steigleitungen (trocken/nass) im/in der Nähe des Überwachungsbereiches.

Weiterhin können folgende zeichnerische Elemente/Angaben erforderlich sein:

- Vereinfachter, schematischer Lageplan zur Markierung des dargestellten Ausschnittes innerhalb des gesamten Objektes,
- Schematische Schnittdarstellung zur Verdeutlichung des Laufweges oder des Überwachungsbereiches (z.B. bei vertikalen Überwachungsbereichen in Treppenträumen),
- durch Löschanlagen geschützte Bereiche (blau gerastert oder schraffiert), nur bei Darstellung des Sprinklerbereiches
- den Überwachungsbereich bei Rauchansaugsystemen oder anderen Flächenüberwachungssystemen (gelb gerastert oder schraffiert),
- verdeckte Melder (zusätzlich mit gelbem Dreieck) – ggf. Hinweis auf Hilfsmittel (Bodenheber, Stehleitern).



5 Absprachen / Abnahme

Die Erstellung von Feuerwehr-Laufkarten ist grundsätzlich mit der für den Brandschutz zuständigen Dienststelle bzw. Feuerwehr abzustimmen.

Die fertigen Entwürfe der Feuerwehr-Laufkarten sind der für den Brandschutz zuständigen Dienststelle bzw. Feuerwehr zur Abnahme bzw. Freigabe vorzulegen.

6 Aktualisierungen

Diese Gestaltungsrichtlinien für Feuerwehr-Laufkarten sind in der Regel Bestandteil der Technischen Anschlussbedingungen für die Aufschaltung von Brandmeldeanlagen bei der zuständigen Feuerwehr bzw. der zuständigen Gebietskörperschaft.

Der Betreiber der Brandmeldeanlage ist für die Fortschreibung der Alarmorganisation nach Ziffer 5.5 der DIN 14675 sowie für die Aktualisierung und Vollständigkeit der Feuerwehr-Laufkarten verantwortlich.

Feuerwehr-Laufkarten
müssen durch den Betreiber aktuell und vollständig vorgehalten werden.



Anlagen:

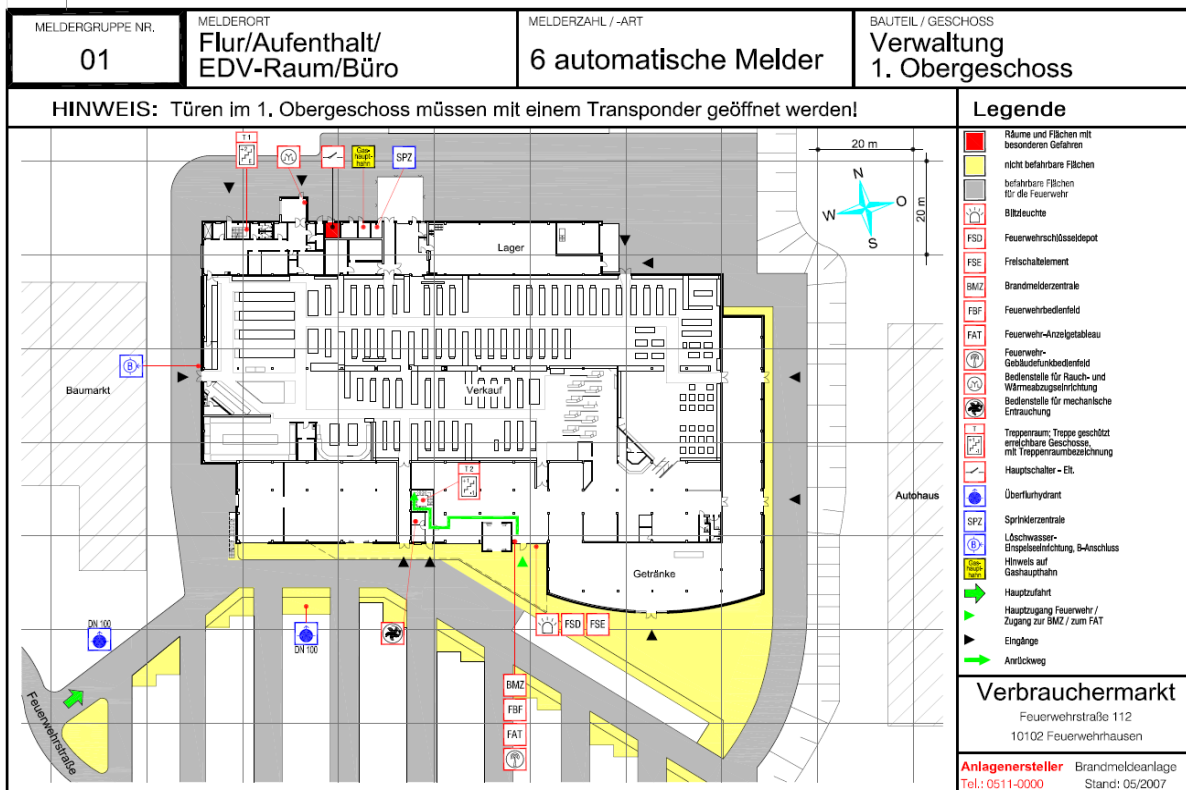
- **Beispiele für Symbole**
nach DIN 14034-6 (Grafische Symbole für das Feuerwehrwesen)
und VdS-Richtlinie 2135 (Grafische Symbole für Gefahrenmeldeanlagen)
- **Muster Feuerwehr-Laufkarte „Handfeuermelder“ (Vorder- u. Rückseite)**
- **Muster Feuerwehr-Laufkarte „automatische Melder“ (Vorder- u. Rückseite)**
- **Muster Feuerwehr-Laufkarte „Sprinklergruppe“ (Vorder- u. Rückseite)**



Stand: 05/2007			
	nicht befahrbare Flächen		Brandmelderzentrale
	befahrbare Flächen für die Feuerwehr		Brandmelderunterzentrale
	Räume und Flächen mit besonderen Gefahren		Feuerwehr-Bedienfeld
	gesprinkelter Bereich		Feuerwehr-Anzeigetableau
	Behälter/Räume mit Wasser oder anderen Löschmitteln		Freischaltelement
	Überwachungsflächen von Rauchsaugsystemen/Flächenüberwachungssysteme		Feuerwehr-Schlüsseldepot
	Hauptzufahrt		Feuerwehr-Gebäudefunkbedienfeld
	Nebenzufahrt		Blitzleuchte
	Hauptzugang Feuerwehr, Zugang zur BMZ/zum FAT		Brandwand
	Gebäudeeingänge		Feuerwehr-Aufzug
	Anrückweg		Rauch- und Wärmeabzugsanlage, Bedienstelle
	Standortpunkt		mechanische Entrauchung, Bedienstelle
	Hauptschalter - Eit.		Treppenraum, mit Feuerwiderstand, erreichbare Geschosse
	Absperreinrichtung, Rohrleitung - Wasser		Treppenraum, mit Feuerwiderstand, erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung (4)
	Hinweis auf Gashauptabzahn		Treppenraum, ohne Feuerwiderstand, erreichbare Geschosse
	Vorsicht Elektrische Anlagen		Treppenraum, ohne Feuerwiderstand, erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung (2)
			Handfeuermelder
			optische Rauchmelder
			Ionisations-Rauchmelder
			Differential-Wärmemelder
			Maximal-Wärmemelder
			Ansaugrauchmelder
			Melder für Lüftungskanäle
			Linearer Rauchmelder (Sender)
			Linearer Rauchmelder (Empfänger)
			Multisensormelder (Kombination RMO/WMD)
			Flammmelder, Infrarot
			Flammmelder, Ultraviolett
			Externe Melderanzeige
			verdeckter Melder in der Zwischendecke/im Doppelboden
			Unterflurhydrant
			Überflurhydrant
			Wandhydrant
			Schlauchanschlussventil, nass, C-Anschluss
			Löschwasser-Einspeiselinrichtung, B-Anschluss
			Schlauchanschlussventil, trocken, C-Anschluss
			Löschwasser-Sauganschluss unterflur
			Löschwassersteich
			Löschwasserbrunnen
			Löschwasserbehälter, unterirdisch
			Löschwasserbehälter, überirdisch
			Löschwasser-Sauganschluss überflur
			Wasser-Staueinrichtung, vorbereitet
			Kohlendioxid-Löschanlage
			Kohlendioxid-Löschanlage, Bedienstelle
			Sprinkleranlage, Bedienstelle
			Sprinkleranlage
			Sprinklerzentrale

Symbole für Feuerwehr-Laufkarten nach DIN 14034-6 und VdS 2135, Richtlinien für Gefahrenmeldeanlagen, Grafische Symbole für Gefahrenmeldeanlagen

01





MELDERGRUPPE NR. 01	MELDERORT Flur/Aufenthalt/ EDV-Raum/Büro	MELDERZAHL / -ART 6 automatische Melder	BAUTEIL / GESCHOSS Verwaltung 1. Obergeschoss
HINWEIS: Türen im 1. Obergeschoss müssen mit einem Transponder geöffnet werden!			Legende
			- Schlauchanschlussventil, nass, C-Anschluss - Bedienstelle für Rauch- und Wärmeabzugsanlage - Treppenraum; mit Feuerwiderstand, erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung - optische Rauchmelder - Multisensormelder (Kombination RMO/WMD/RMI) - verdeckter Melder in der Zwischendecke - Standortpunkt - Anrückweg
			Überwachungsbereich
			Verbrauchermarkt Feuerwehrstraße 112 10102 Feuerwehrhausen Anlagenhersteller Brandmeldeanlage Tel.: 0511-0000 Stand: 05/2007

MELDERGRUPPE NR. 02	MELDERORT Flur	MELDERZAHL / -ART 2 Handfeuermelder	BAUTEIL / GESCHOSS Verwaltung 1. Obergeschoss
HINWEIS: Türen im 1. Obergeschoss müssen mit einem Transponder geöffnet werden!			Legende
			- Räume und Flächen mit besonderen Gefahren - nicht befahrbare Flächen - befahrbare Flächen für die Feuerwehr - Blitzleuchte - FSD Feuerwrschlüsseldepot - FSE Freischaltelement - BMZ Brandmeldezentrale - FBF Feuerwehrbedienfeld - FAT Feuerwehr-Anzeigetafel - Feuerwehr-Gebäudebrandbedienfeld - Bedienstelle für Rauch- und Wärmeabzugsanlage - Bedienstelle für mechanische Entrauchung - Treppenraum; Treppe geschützt, erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung - Hauptschalter - El. - Überflurhydrant - SPZ Sprinklerzentrale - Löschwasser-Einspeiseeinrichtung, B-Anschluss - Hinweis auf Gashauptbahn - Hauptzufahrt - Hauptzugang Feuerwehr / Zugang zur BMZ / zum FAT - Eingänge - Anrückweg
			Verbrauchermarkt Feuerwehrstraße 112 10102 Feuerwehrhausen Anlagenhersteller Brandmeldeanlage Tel.: 0511-0000 Stand: 05/2007



MELDERGRUPPE NR. 02	MELDERORT Flur	MELDERZAHL / -ART 2 Handfeuermelder	BAUTEIL / GESCHOSS Verwaltung 1. Obergeschoss
HINWEIS: Türen im 1. Obergeschoss müssen mit einem Transponder geöffnet werden!			Legende
			- Schlauchanschlussventil, nass, C-Anschluss - Bedienstelle für Rauch- und Wärmeabzugsanlage - erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung - Handfeuermelder - Standortpunkt - Anrückweg
			- Überwachungsbereich - Übersicht
Verbrauchermarkt Feuerwehrstraße 112 10102 Feuerwehrhausen			Anlagenhersteller Brandmeldeanlage Tel.: 0511-0000 Stand: 05/2007

MELDERGRUPPE NR. 03	MELDERORT Lager	MELDERZAHL / -ART Sprinklergruppe 1	BAUTEIL / GESCHOSS Erdgeschoss
HINWEIS:			Legende
			- Räume und Flächen mit besonderen Gefahren - nicht befahrbare Flächen - befahrbare Flächen für die Feuerwehr - Blitzableiter - Feuerwehrrschüsselstop - Freischaltenelement - Brandmeldezentrale - Feuerwehrrückmeldung - Feuerwehr-Anzeigetafel - Feuerwehr-Gebäudefunkbedienfeld - Bedienstelle für Rauch- und Wärmeabzugsanlage - Bedienstelle für mechanische Entrauchung - Treppenraum: Treppe geschützt - erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung - Hauptschalter - Elt. - Überflurhydrant - Sprinklerzentrale - LSchweisswasser-Entsorgung, B-Anschluss - Hinweis auf Gasdurchführung - Hauptzufahrt - Hauptzugang Feuerwehr / Zugang zur BMZ / zum FAT - Eingänge - Anrückweg
Verbrauchermarkt Feuerwehrstraße 112 10102 Feuerwehrhausen			Anlagenhersteller Brandmeldeanlage Tel.: 0511-0000 Stand: 05/2007



MELDERGRUPPE NR. 03	MELDERORT Lager	MELDERZAHL / -ART Sprinklergruppe 1	BAUTEIL / GESCHOSS Erdgeschoss
HINWEIS:			Legende
Papierlager Gebäudeschnitt 2. OG 1. OG EG KG T 1 T 2			gesprinkelter Bereich Standortpunkt Anrückweg Überwachungsbereich Übersicht
			Verbrauchermarkt Feuerwehrstraße 112 10102 Feuerwehrhausen
			Anlagenhersteller Brandmeldeanlage Tel.: 0511-0000 Stand: 05/2007



8. Musterfeuerwehrplan

Die Feuerwehrpläne sind gemäß der Vorgaben der **DIN 14095** zu erstellen. Es gilt das „**Merkblatt Feuerwehrplan-LKCLP**“. Darüber hinaus sind die Feuerwehrpläne gemäß der Anforderungen der Baugenehmigung sowie in Absprache mit dem Brandschutzprüfer/Brandschutzdienststelle zu erstellen und zunächst als pdf-Datei zur Freigabe an die Emailadresse des Brandschutzprüfers vorzulegen.

Die pdf ist so herzurichten, dass textlicher Teil und Pläne in einer einzigen Datei abgespeichert sind. Als erstes wird der schriftliche Teil lokalisiert und anschließend folgen die Lage-, die Gebäude- und Sonderpläne (RWA, Löschanlage, anderweitig geforderte Sonderpläne).

Der komplette Feuerwehrplan ist in Farbe gemäß DIN 14095 zu erstellen. Der textliche Teil ist in DIN A4, Hochformat, anzufertigen. Die Pläne sind in DIN A3, Querformat, anzufertigen und auf DIN A4, Hochformat, zu falten.

Nach Freigabe durch den Brandschutzprüfer sind die Feuerwehrpläne 4x in Papierform (wetterfestes Papier) und 1x als pdf-Datei beim Brandschutzprüfer des Landkreises Cloppenburg einzureichen.

Die Pläne sind ständig (im Intervall von 2 Jahren) zu aktualisieren (**Betreiberpflicht**). Personelle, bauliche oder auch Nutzungsänderungen innerhalb des Betriebes sind umgehend in den Plänen zu ändern.

Die geänderten Pläne (2-jährlicher Turnus oder nach konkreten Änderungen) sind unverzüglich dem Brandschutzprüfer zur Freigabe vorzulegen.



F E U E R W E H R P L A N

Allgemeine Gebäudedaten

Objekt-Nr.:	12/345
Bezeichnung, Firmenname:	Musterplan nach DIN 14095
Straße, Hausnummer:	Schillerstraße 6
Postleitzahl, Ort:	12345 Musterhausen
Telefon, Fax:	02233 5679
Anfahrtsadresse	Lessingstraße 1, 12345 Musterhausen

Nutzung

Metallverarbeitung mit Laborbereich

Ansprechpartner im Einsatzfall

	Telefon dienstlich	Telefon privat	Mobiltelefon
Geschäftsführer	02233 5678	02233 8765	0181 5425762
Technischer Betriebsleiter	02233 9876	02233 6789	0181 7386584
Brandschutzbeauftragter	02233 5432	02233 3245	0181 4268002
Strahlenschutzbeauftragter			0175 123456
Wachschutz	02233 5679	02233 7531	0181 7532434

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Objektinformation Zusätzliche textliche Erläuterungen Übersichtsplan Geschosspläne Abwasserplan
--

Aufgestellt nach DIN 14095

Stand Ersterstellung:	07/1981
Revisionsstand:	09/2023
Nächste Prüfung am:	09/2025

Verteiler

Auftraggeber	1x Hinterlegung an der Brandmelderzentrale 1x Hausverwaltung 1x Brandschutzbeauftragter
Feuerwehr	2x
Feuerwehrleitstelle	1x



1. Personalbestand, Nutzerzahl

Regelbetrieb 185 Mitarbeiter sowie 30 Besucher/Kunden

2. Regelbetriebszeiten

Montag bis Freitag	06:30 Uhr bis 14:00 Uhr 14:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Samstag	06:00 Uhr bis 12:00 Uhr

3. Feuerwehr-Schlüsseldepot

Lage: Verkaufsgebäude, Zugang über Lessingstraße

4. Erstinformationsstelle

Lage: Produktionsgebäude, Treppenraum EG

5. Objektfunkanlagen (Gebäudefunkanlagen)

Lage: Tiefgarage Teilversorgung, Feuerwehr-Gebäudefunkbedienfeld im EG Produktionsgebäude

6. Löschwasserversorgung

Abhängige

Hydranten: 1x Unterflurhydrant DN 100 Hebelstraße, 1x Unterflurhydrant DN 100 Lessingstraße, 1x Unterflurhydrant DN 100 Schillerstraße, 1x Unterflurhydrant DN 150 Goethestraße, 1x Überflurhydrant DN 100 Grünfläche Betriebsgelände

Unabhängige

Löschwasserbrunnen: 1x Ergiebigkeit 800 l/min Grünfläche Betriebsgelände (Sauganschluss A)

7. Anlagen / Einrichtungen zur Löschwasserrückhaltung

Manuelle Löschwasserrückhalteinrichtung für Lagergebäude (Lage Eingangsbereich)
Dichtkissen im Außengelände für Auffangwanne Hoffläche
3x Schieber auf Hoffläche

8. Anlagentechnischer Brandschutz

Brandmeldeanlagen

Technische Brandmelderzentrale, Feuerwehr-Bedienfeld, Feuerwehr-Anzeigetableau im Produktionsgebäude
Handfeuermelder und automatische Brandmelder flächendeckend (Ausnahme: Werkstattgebäude)

Ortsfeste Löscheinrichtungen

Verwaltungsgebäude:

Kohlendioxid-Löschanlage für EDV-Raum im EG, Lage Kohlendioxid-Zentrale im EG

Produktionsgebäude:

Sprinklerzentrale im KG, Einspeisung bei Treppenraum Produktion, Vorratsbehälter 50 m³ im KG
Wandhydranten Typ F in den Treppenträumen und Tiefgarage

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

Produktionsgebäude Treppenraum Süd	automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstellen im EG und 2.OG (RWA in Dachfläche)
Produktionsgebäude Treppenraum West	automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstellen im EG und 1.OG (RWA-Oberlicht 1.OG)
Werkstattgebäude	automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstellen im EG (RWA im Hallendach)
Lager 1.OG:	thermische Auslösung, manuelle Bedienstelle im 1.OG (RWA in Dachfläche)





Seite 3 von 4
Stand: 09/2023
Objekt-Nr. 12/345

9. Hinweise zu Gefährdungspotentialen

Druckgasbehälter

Produktionsgebäude 1 Flasche Propan 30 kg im EG (Labor)

Sonstige Gefahrstoffe (fest, flüssig, gasförmig)

1.500 l Diesel im KG Produktionsgebäude
Sicherheitsdatenblätter siehe Gefahrstoffkataster bei BMZ
Labor: radioaktiver Strahler der GGIIA.

10. Besondere Hinweise zur Energieversorgung

Heizung

Ölheizung im KG Produktionsgebäude
Gasheizung im EG Verwaltungsgebäude

Elektroversorgung

Trafo 1 und 2 (jeweils 20 kV, luftgekühlt) im EG Produktions-/Werkstattgebäude
Notstromaggregat (1.500 l Diesel) neben der Trafostation
Hauptschalter Hauptverteilungen
Produktions-/Verwaltungsgebäude: im KG
Lagergebäude: im EG
Werkstatt: im EG
Verkauf: im KG
Photovoltaikanlage (Module und Wechselrichter) auf Dachfläche Produktionsgebäude,
Trennstelle im EG Produktionsgebäude

Wasserversorgung

Hauptanschluss/Wasserhaupteinlass
Produktions-/Verwaltungsgebäude: im KG des Produktionsgebäudes
Werkstatt: im EG
Verkaufsgebäude: im KG des Produktionsgebäudes

Gasversorgung

Hauptanschluss/Gaseinlass
Produktions-/Verwaltungsgebäude: im KG
Werkstatt: im EG
Erdgasübergabestation im Außenbereich an der Hebelstraße

11. Technische Gebäudeausrüstung

Aufzüge

Produktionsgebäude:
1 Personenaufzug KG bis 2.OG 1.600 kg Nutzlast, 21 Personen
Aufzugsmaschinenraum im 2. OG
1 Personenaufzug EG bis 1. OG 1.600 kg Nutzlast, 21 Personen
Aufzugsmaschinenraum im 1. OG
Verwaltungsgebäude:
1 Personenaufzug KG bis 2.OG 1.050 kg Nutzlast, 14 Personen

EDV-Anlagen

Serverraum im EG Verwaltungsgebäude, mit Kohlendioxid-Löschanlage geschützt

Klima- und Lüftungsanlagen

Lüftungszentrale auf Dachfläche Verwaltungsgebäude. Zugang über Außenleiter am Gebäude. Anlage schaltet bei Brandalarm automatisch ab





12. Gebäudebeschreibung

<u>Verwaltungsgebäude</u>	
Tragende Bauteile	Stahlbeton, Mauerwerk
Trennwände	Mauerwerk, Gipskartonbauweise
Treppen	Stahlbeton, Natursteinbelag
Decken	Stahlbeton
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Satteldach, Holzbinderkonstruktion, Betondachsteine

<u>Produktionsgebäude</u>	
Tragende Bauteile	Stahlbeton (feuerbeständig und nichtbrennbar)
Trennwände	Mauerwerk (feuerhemmend, feuerbeständig)
Treppen	Stahlbeton (feuerbeständig)
Decken	Stahlbeton (feuerhemmend)
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Flachdach, geschützte Stahlkonstruktion (feuerhemmend), Wärmedämmung, PE-Folienabdichtung, Kiesschicht

<u>Lager</u>	
Tragende Bauteile	Stahlbeton
Trennwände	Mauerwerk
Treppen	Stahlbeton
Decken	Stahlbeton
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Flachdach, ungeschützte Stahlkonstruktion, Wärmedämmung, PE-Folienabdichtung, Kiesschicht

<u>Werkstattgebäude</u>	
Tragende Bauteile	Holzkonstruktion
Trennwände	Mauerwerk
Treppen	Nicht vorhanden
Decken	Nicht vorhanden
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Flachdach, Holzbinderkonstruktion, Stahltrapezblech, Wärmedämmung, PE-Folienabdichtung

<u>Verkaufsgebäude</u>	
Tragende Bauteile	Stahlbeton, Mauerwerk
Trennwände	Mauerwerk, Gipskartonbauweise
Treppen	Stahlbeton, Natursteinbelag
Decken	Stahlbeton
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Flachdach, Stahlbetonbinder, Stahltrapezblech, Wärmedämmung, PE-Folienabdichtung

13. Sonstige Informationen

keine

Photovoltaikanlage auf dem Dach:
Achtung: nach Abschaltung Spannungsführung zwischen Modulen und Wechselrichter!

Legende:

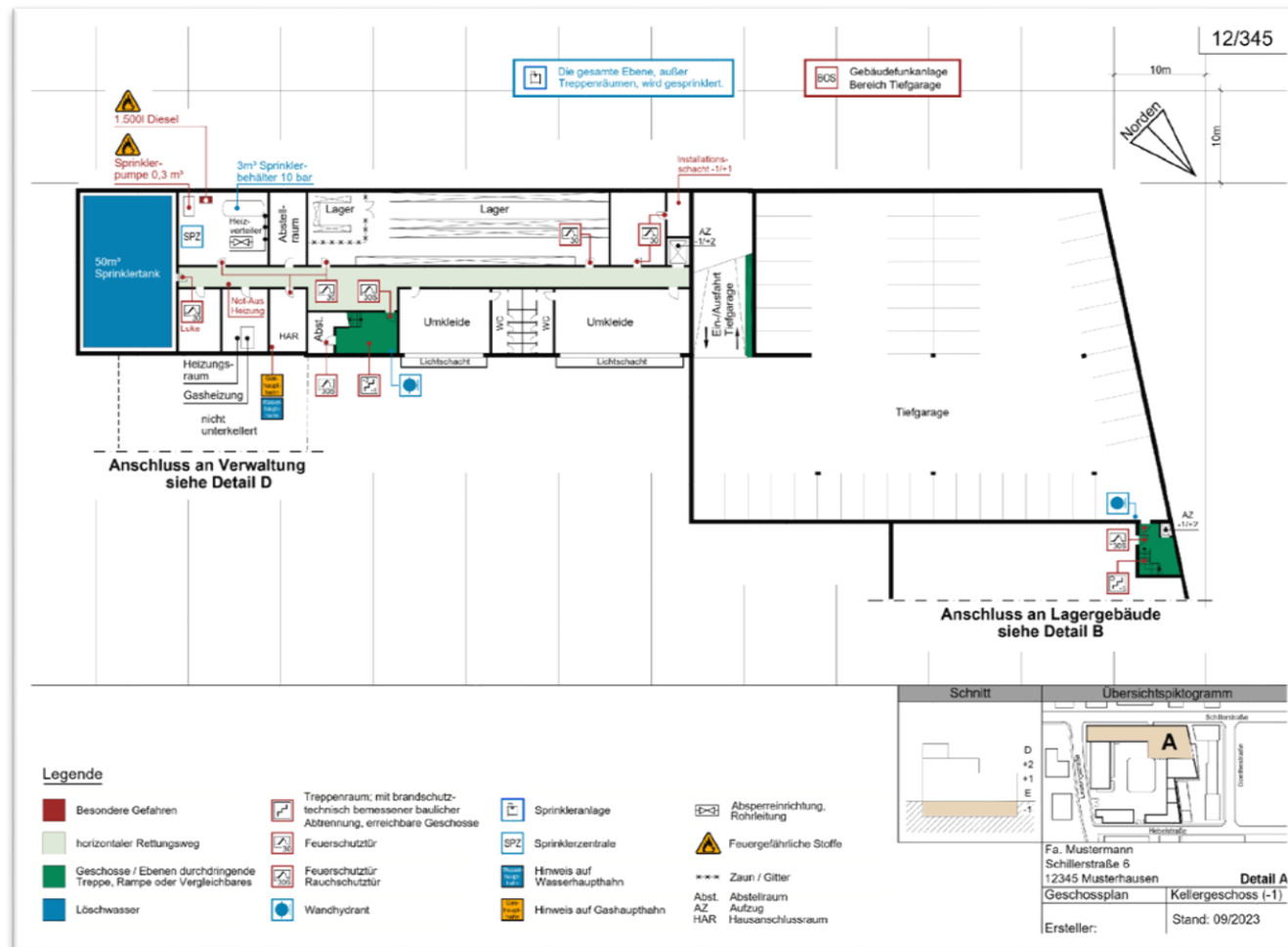
- Nicht befahrbare Fläche
- Befahrbare Flächen nach DIN 14090
- Besondere Gefahren
- Bezugsgebäude
- Hauptzufahrt
- Nebenzufahrt
- Hauptzugang Feuerwehr
- Gebäudeeingang
- FSE Freischaltetelement
- FSD Feuerwehr-Schlüsseidpot
- FAT Feuerwehr-Anzeigetaleau
- FBF Feuerwehr-Bedienfeld
- Information für die Feuerwehr
- Feuerwehr-Gebäudefunkbedienfeld
- Brandwand
- Anleiterstelle
- Hauptschalter
- Treppenraum: mit brandschutz-technisch besserer baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse
- Durchfahrtsöhe
- Gewicht, maximal

Legende (Zusätzlich):

- Unterfurhydrant
- Überfurhydrant
- Sprinklerzentrale
- Löschwasserbrunnen
- Löschwasser-Einspeise-einrichtung, B-Anschluss
- Gefahrenstelle
- Elektrische Spannung
- Feuergefährliche Stoffe
- Explosionsfähige Atmosphäre
- Sammelstelle
- Radioaktive Stoffe, Gefahrgruppe IIA
- NSHV P/V Wohnhaus
- Niederspannungshauptverteilung
- Photovoltaik



Geschossplan / Kellergeschoss:



12/345

Die gesamte Ebene, außer Treppenträumen, wird gesprinkelt.

Norden

10m

10m

Fertigung Messlabor Prüfstand Lager Büro Fertigung Labor PM WC Meisterbüro Rolltor Vordach Überbauung Leiter E/+2

Ein-/Ausfahrt Tiefgarage

Löschzentrale 2x 79kg Kohlendioxid

EduV

Vordach Sprinkleranlage

Lichtschacht

diverse Chemikalien

1x 30kg Propan

Installationsschacht B=+1

AZ -1/+2

AZ E/+1

AZ E/+2

Anschluss an Verwaltung siehe Detail D

Lager

Anschluss an Lagergebäude siehe Detail B

Legende

Besondere Gefahren	FAT Feuerweh-Anzeigetaleau	Rauchschutztür	Wandhydrant
horizontaler Rettungsweg	FBF Feuerwehr-Bedienfeld	Feuerschutztür	Feuergefährliche Stoffe
Geschosse / Ebenen durchdringende Treppe, Rampe oder Vergleichbares	Information für die Feuerwehr	Rauch- und Wärmeabzugs-einrichtung, Bedienstelle	Giftige Stoffe
Löschbereich Gaslöschanlage	Feuerweh-Gebäudefunkbedienfeld	Sprinkleranlage	Gasflaschen
Hauptzugang Feuerwehr	Hauptschalter	Kohlendioxid-Löschanlage	Radioaktive Stoffe, Gefahrgutgruppe IIA
Gebäudeeingang	Brandwand	Kohlendioxid-Löschanlage, Bedienstelle	Mauer / Brüstung
Treppenraum; mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse	Feuerschutztür Rauchschutztür	Löschwasser-Einspeisungseinrichtung, B-Anschluss	EduV Elektronische Datenverarbeitung

AZ Aufzug
FSO Festverglasung
PM Putzmittelraum
PVA Photovoltaikanlage

Schnitt

D
+2
+1
E
-1

Übersichtskopiogramm

Süd-Richtung

Ost-Richtung

West-Richtung

Nord-Richtung

Fa. Mustermann
Schillerstraße 5
12345 Musterhausen

Detail A

Geschossplan Erdgeschoss (E)

Ersteller:

Stand: 09/2023

12/345

Die gesamte Ebene, außer Treppenträumen, wird gesprinkelt.

10m

10m

Legende

horizontaler Rettungsweg

Geschosse / Ebenen durchdringende Treppe, Rampe oder Vergleichbares

Feuerschutztür

Feuerschutztür
Rauchschutztür

Rauchschutztür

Treppenraum: mit brandschutz-
technisch bemessener baulicher
Abtrennung, erreichbare Geschosse

Brandwand

Rauch- und Wärmeabzugs-
einrichtung, Bedienstelle

Rauch- und Wärme-
abzugseinrichtung

Wandhydrant

Sprinkleranlage

AZ Aufzug
AZM Aufzugsmaschinenraum

Schnitt

Übersichtsskizzenprogramm

Fa. Mustermann
Schillerstraße 5
12345 Musterhausen

Detail I

Geschossplan 1. Obergeschoss (+1)

Ersteller:

Stand: 09/2023

12/345

10m

10m

Norden

Die gesamte Ebene, außer Treppenträumen, wird gesprinkert.

Anschluss an Verwaltung
siehe Detail D

Legende

horizontaler Rettungsweg	Rauchschutztür	Rauch- und Wärmeabzugs-einrichtung
Geschosse / Ebenen durchdringende Treppe, Rampe oder Vergleichbares	Treppenraum: mit brandschutz-technisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse	Wandhydrant
Feuerschutztür	Brandwand	Sprinkleranlage
Feuerschutztür Rauchschutztür	Rauch- und Wärmeabzugs-einrichtung, Bedienstelle	AZ Aufzug
		AZM Aufzugsmaschinenraum
		DF Dachfläche

Schnitt

Übersichtsskizzenprogramm

Fa. Mustermann
Schillerstraße 6
12345 Musterhausen

Geschossplan 2. Obergeschoss (+2)

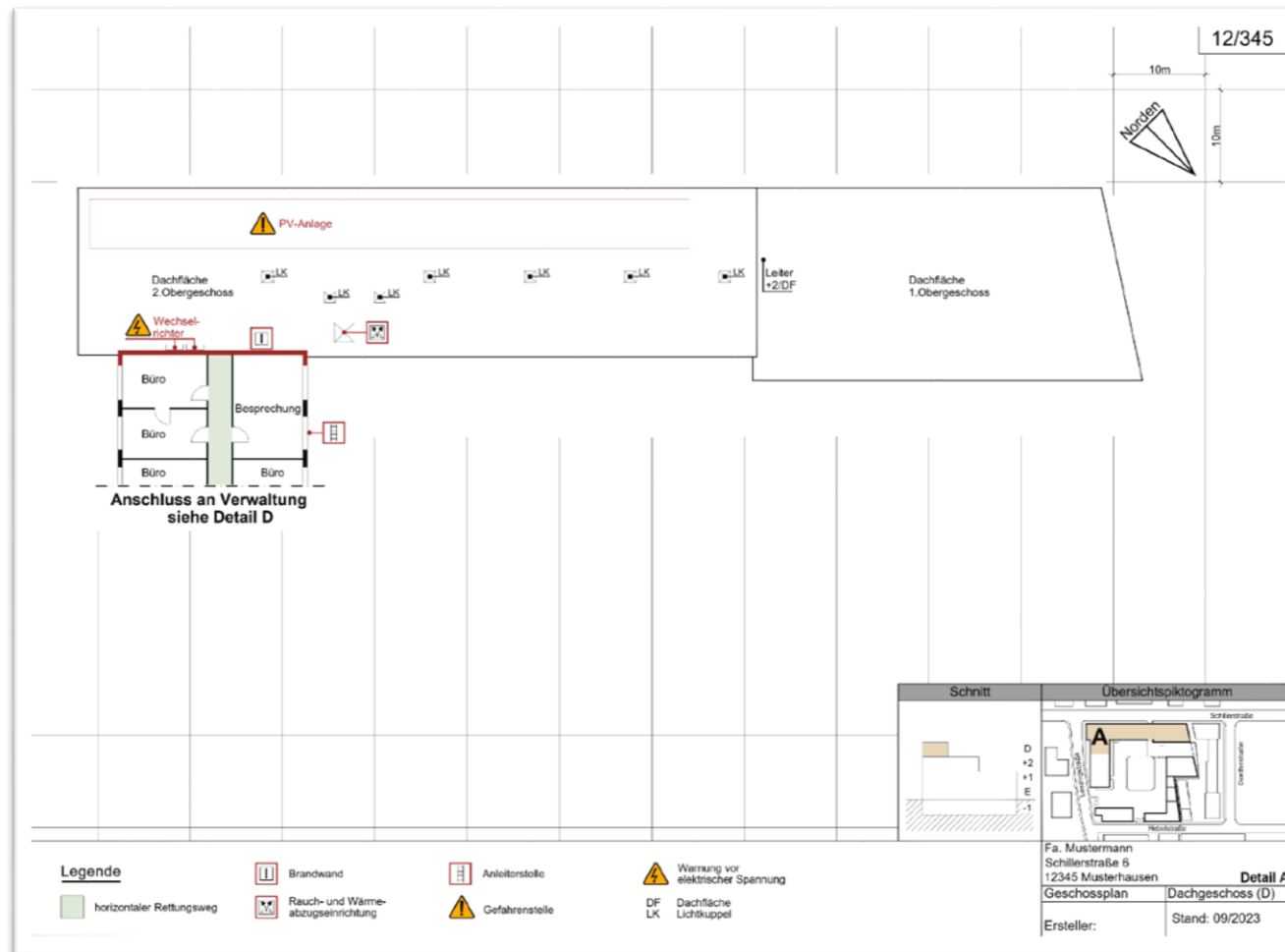
Ersteller:

Detail A

Stand: 09/2023

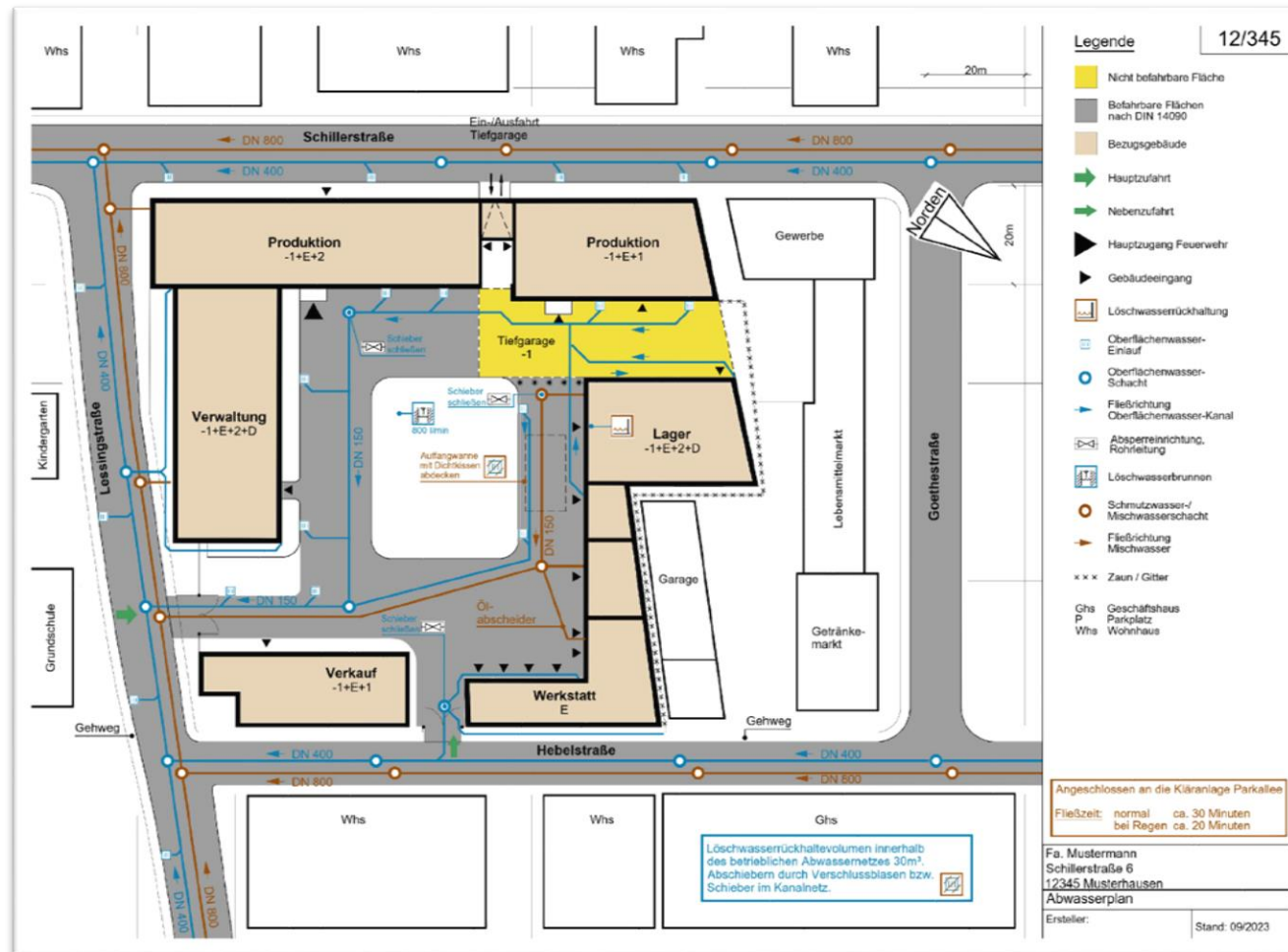


Geschossplan / 3. Obergeschoss / Dachgeschoss:





Sonderplan z. B. Abwasser:





Alternativdarstellung Brandschutztüren:

